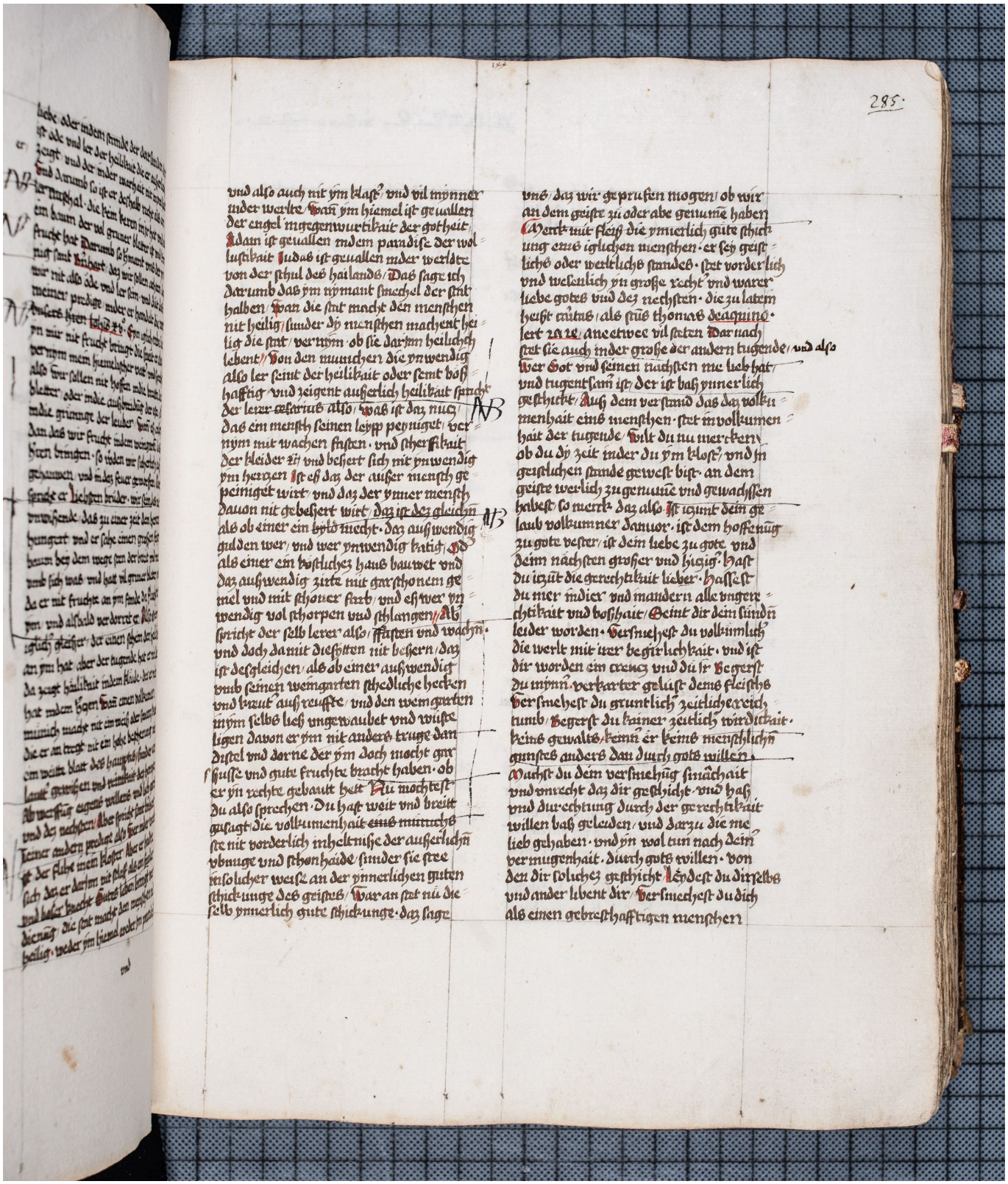
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vnd also auch nit ym blast/ vnd vil mynner
inder werlte/ wan ym hiemel ist gewallen
der engel mergenwurtikait der gotheit
Adam ist gewallen indem paradise der wol
lustikait Judas ist gewallen inder werlte
von der schul des hailands/ Das sagt ich
darumb das ym nymant smechel der stat
halben/ wan die stat macht den menschen
nit heilig/ sunder dy menschen machent hei
lig die stat/ vernym ob sie darinn heilichch
lebent/ Von den munichen die ynwendig
also ler seint der heilikait oder semt boß
haftig/ vnd zeigent außerlich heilikait spricht
der lerer cesarius also/ was ist daz nutz/
das ein mensch seinen leyp peynigt/ ver
nym mit wachen fasten· vnd scherfikait
der kleider zu/ vnd bessert sich nit ynwendig
ym hertzen Ist es daz der außer mensch ge
peinigt wirt/ vnd daz der ynner mensch
dauon nit gebessert wirt/ daz ist dez gleichen
als ob einer ein bild mecht· daz außwendig
gulden wer/ vnd wer ynwendig latich/ od
als einer ein hostliches haus bauwet vnd
daz außwendig zirte mit gar schonem ge
mel vnd mit schoner farb/ vnd es wer yn
wendig vol schorpen vnd schlangen/ Als
spricht der selb lerer also/ fasten vnd wachen
vnd doch damit die schitten nit bessern/ daz
ist desgleichen/ als ob einer außwendig
vmb seinen wengarten schedliche hecken
vnd breit außreusste/ vnd den wengarten
nym selbs liess ungewaubet vnd wüste
ligen davon er ym nit anders trage dan
distel vnd dorne der ym doch mocht gar
suesse vnd gute fruchte bracht haben· ob
er yn rechte gebaut hett Nu mochtest
du also sprechen· Du hast weit vnd breit
gesagt die vollkumenhait eins munichs
ste nit vorderlich inheltnusse der außerlichn
vbunge vnd schon haide/ sunder sie stee
nsolicher weise an der ynnerlichen guten
schickunge des geistes/ war an stat nu die
selb ynnerlich gute schickunge· daz sage
vns/ daz wir geprufen mogen/ ob wir
an dem geiste zu oder abe genumen haben
Merkt mit fleis die ynnerlich gute schick
unge eins iglichen menschen· er sey geist
lichs oder werlichs standes· stet vorderlich
vnd wesenlich yn grosse recht vnd warer
liebe gotes vnd dez nechsten· die zu latem
heisst caritas/ als sprüs thomas de aquino·
lert 22 22/ ane etwee vil steten Darnach
stet sie auch inder grosse der andern tugende/ vnd also
wer Got vnd seinen nachsten me lieb hat/
vnd tugentsam ist/ der ist bas ynnerlich
gestricht/ Auch dem verstand das daz volk
menhait eins menschen· stet in vollkumen
hait der tugende Wilt du nu merken
ob du dy zeit inder du ym klost/ vnd in
geistlichen stande gewest bist· an dem
geiste werlich zu genumen vnd gewachssen
habest/ so merk· daz also Ist iczunt dein ge
laub vollkumner danuor· ist dem hoffenung
zu gote vester/ ist dein liebe zu gote vnd
deim nachsten grosser vnd higig· hast
du iczund die gerechtikait lieber· hassest
du mer indier vnd mandern alle vngere
chtikait vnd bosshait/ Meint dir dein sunden
leider worden· Versnechest du vollkumlich
die werlt mit iuer begirlichkait· vnd ist
dir worden ein creuz vnd du sie begerst
du mynn verkarter gelust dems fleisths
versnechest du gruntlich zeitliche reich
tumb/ begerst du keiner zeitlich wirdikait·
keins gewalts/ kenn er keins menschlichn
gunstes anders dan durch gots willen·
Machst du dem versnechung sinachait
vnd vnrecht daz dir gestricht vnd has
vnd durchtung durch der gerechtikait
willen bas geleiden/ vnd darzu die me
lieb gehaben· vnd yn wol tun nach dein
vermugenhait· durch gots willen· von
den dir solches gestricht leydest du dirselbs
vnd ander lident dir Versnechest du dich
als einen gebrestbaftigen menschen